

Mobbing in der Schule ist eine Realität

- Extreme Gewalttätigkeiten an Schulen (Waffen-, Erpressungsfälle, Drogendelikte lassen sich von Lehrern und Schulleitung kaum verschweigen
- Sie gelangen häufig an die Öffentlichkeit (Presse; Medien)
- Der alltägliche Mobbingübergriff – im Klassenzimmer, auf dem Schulhof und Heimweg bleibt eine Grauzone
- Es gibt darüber keine exakte Statistik
- Man geht davon aus, dass an allen Schulen sämtlicher Schultypen, in fast allen Schulklassen immer wieder einzelne Schulkinder von anderen gemobbt werden

Was ist Mobbing?

- Wiederholte Schikane, gezieltes Ärgern und Einschüchtern, häufige Gewalttätigkeiten
- ein- bis zweimal pro Tag
- über mehrere Wochen (über einen längeren Zeitraum)
- es kommt zu Entwicklungsschäden beim Opfer aber auch beim Aggressor

„Manchen Schüler/innen beschleicht schon am Wochenende ein flaes Gefühl, wenn er an die Schule denkt. Der Grund sind nicht immer schlechte Noten.

Einzelne Schüler bzw. Schülerinnen werden regelrecht „ausgeguckt“ und dann schikaniert. Sie stehen ganz allein einer Gruppe mit ihrem Rädelsführer gegenüber. Niemand hilft ihnen.“

Aus: Mobbing unter Schülern – Was Eltern tun können; Frank Schallenberg,

Welche Übergriffe sind am häufigsten?

- Auflauern, Abpassen auf dem Schulweg, Verfolgen, Jagen,
- Knuffen, Stoßen, Verprügeln
- Ausgrenzen aus der Klassengemeinschaft, bei Spielen, bei privaten Treffen
- Auslachen, Lächerlichmachen, Unfreundlichkeit, verletzende Bemerkungen
- Erfinden von Gerüchten, systematische üble Nachrede
- Erpressung von materiellen Werten, bestimmten Handlungen mit Androhung von Gewalt

- Einschüchterung, Erschrecken, Gewaltandrohung, Zum-Schweigen-Bringen
- Hänkeln, stetiges Verspotten, Nachrufen von Schimpfnamen
- Sexuelle Belästigung, auch in Form derber „practical jokes“
- Unfares Verhalten beim Sport, Fallenstellen
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen, gezielte Denunziation
- Verstecken, Beschädigen, Stehlen von Kleidungsstücken oder anderem Eigentum
- Zerstören von im Unterricht erstellten Materialien oder Arbeiten
- Zurückhalten wichtiger Informationen

Mobbing lässt sich meist nur von den Opfern selbst benennen und aufdecken!

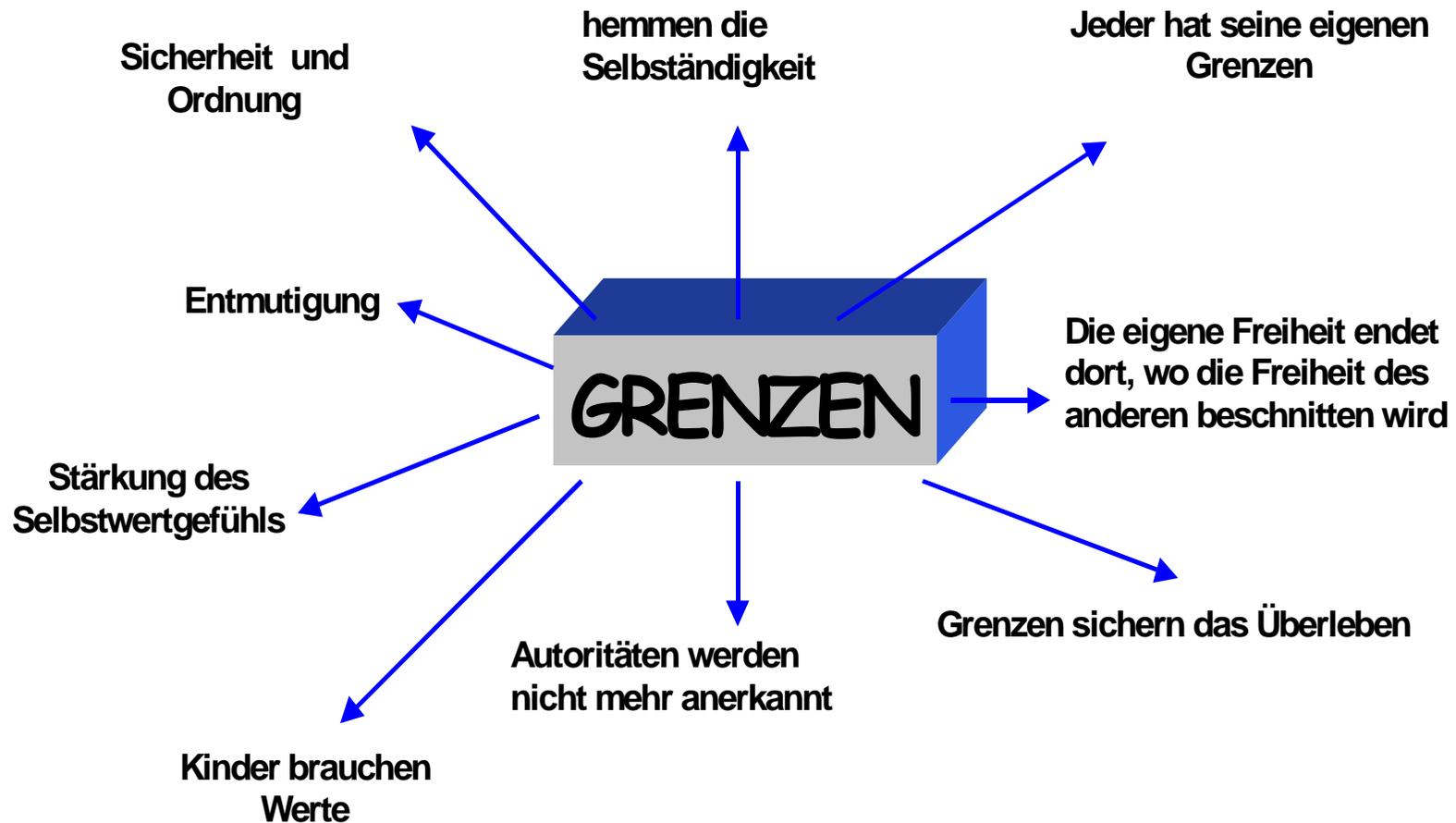
Jedoch hemmt sie das Gefühl der Scham, Angst, Makel und Schwäche eingestehen zu müssen.

Verhaltensauffälligkeiten in der Schule

Psychische Gewalt	Physische Gewalt	Kindlicher Vandalismus	Disziplinlosigkeit bei Aktivitäten	Kindliches Mobbing z.B. Erpressung	Strukturelle Gewalt
Verbale, nicht sichtbare Aggressivität z.B. in Form von Hänseleien	Körperliche Übergriffe und insb. die Nichteinhaltung deren Regeln	Die mehr und mehr um sich greifende Zerstörungswut	Nicht-Befolgen v. Anweisungen und Nicht-Beachtung v. Regeln	Bildung von regelrechten „Schulhof-Gangs“ Erpressung v. Geld und Spielzeug etc.	Ein nicht von den Kindern primär ausgehendes Problem

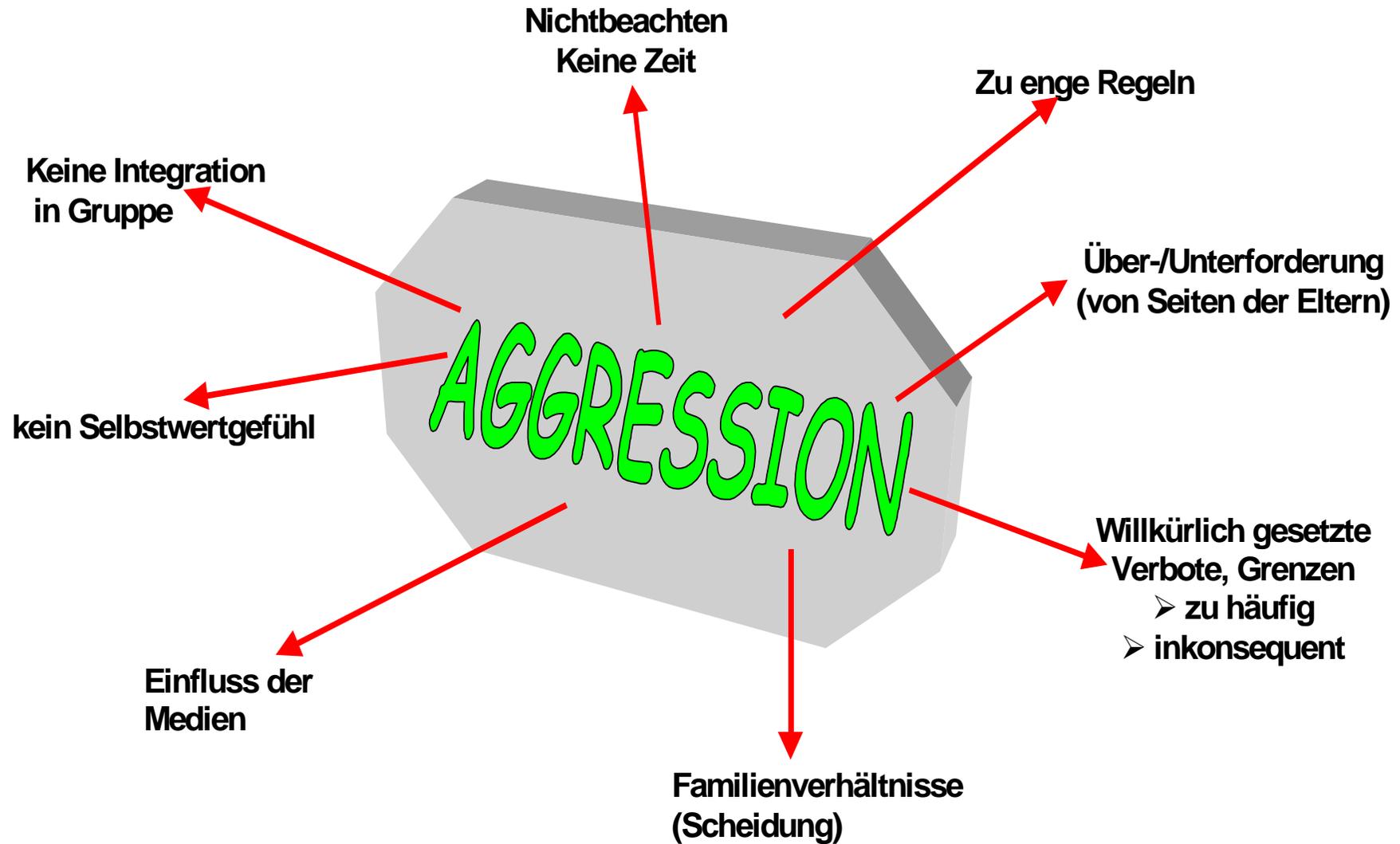
Wegen: körperlicher Auffälligkeiten	fehlendes Fair-Play bei Raufereien, kein Gefühl für Grenzen	zertrümmer- tes Mobilar, abgerissen Dekoration, Bilder etc.	Missachtung von Regeln, bei Ausflügen bei Teilnahme am Straßen- verkehr	„Wenn du uns nicht 1 € bringst, dann....“	Kinderfeind- liche Umwelt?
sozialem Status	Bewaffnung , auch sog. Defensiv- waffen	verunreinigte und beschädigte Schüler- toiletten	vorrennen und vordrängeln	„Entweder lieferst du bis morgen deinen ab oder wir verpassen dir nach Schulschluss eins....“	Zu große Schulklassen ?
Leistung	bereits „besiegte“		anpöbeln und balgen		Überzogener Leistungs- druck?
Äußerlich- keiten	Opfer werden weiter traktiert				

STÖRUNG		KONFLIKT		KRISE	
Ursache	mögl.Reaktion	Ursache	mögl.Reaktion	Ursache	mögl.Reaktion
einfache Unterbrechungen, die störend wirken	ignorieren im Humor nehmen Stimme senken und/oder Pause einlegen	Antipathie zwischen verschiedenen Klassen, -kameraden, Geschlechtern	thematisieren appellieren an Vernunft Ankündigung von Konsequenzen	körperliche Übergriffe heftige verbale Übergriffe	schnelleres Durchführen der angekündigten Konsequenzen
Schnell in den Griff zu bekommender Verfall	Hand- oder akustische Zeichen setzen	grobes Necken Steigerung der Gewaltbereitschaft laute Auseinandersetzung leichte körperl. und verbale Übergriffe	Streiche von Aktivitäten Positive Verstärker bei Beendigung des Konflikts Gespräch mit Eltern Ursachenforschung Eltern/Lehrerkonsenz		Unterrichtsausschluss evtl. sonderpädagogische Beratung Instanzenweg



Die Balance zu finden zwischen zu weiten und zu engen Grenzen führen einen an die eigenen Grenzen.





WAS TUN?

- **Selbstwertgefühl stärken**
- **Austausch zwischen Lehrer  Eltern**
- **Bereitschaft, Konflikte lösen zu wollen**
- **Was tun als NICHT-BETROFFENE-ELTERN???**
- **Neue Unterrichtsformen**

STÖRUNGEN: körperliche Gewalt oder verbal
im Unterricht und außerhalb

Jede Situation erfordert
neues Hinschauen
und individuelle Reaktion

setzt voraus:

gemeinsame Vorstellungen
von Konfliktlösungen
von Elternhaus
und Schule

1. Schützend eingreifen
2. Einzelgespräch mit den Betroffenen und dabei auf die Ich-Botschaft achten
3. nach dem Gespräch muss die Konsequenz folgen

Vorbildfunktion der Erzieher!

Möglicher früher Ansatzpunkt:

im 1. Schuljahr ab dem 1. Schultag besonders viel Unterrichtszeit auf das Erlernen des gemeinsamen Miteinander in der Klassengemeinschaft verwenden.

